

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Gang der Untersuchung	7

1. Kapitel

Die kommerzielle Betätigung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Überblick

A. Kommerzielle Tätigkeiten gemäß § 16a Abs. 1 Satz 2 RStV	10
I. Werbung	10
II. Sponsoring	13
III. Verwertungsaktivitäten	14
IV. Merchandising	15
V. Produktion und Sendestandortvermietung an Dritte	16
VI. Sonstige Tätigkeiten	16
B. Kommerzielle Beteiligungsunternehmen	19
I. Systematisierung der Unternehmensbeteiligungen	19
1. Hundertprozentige Tochtergesellschaften einer Anstalt	19
2. Gemischt-öffentliche Beteiligungsgesellschaften	20
3. Gemischtwirtschaftliche Beteiligungsunternehmen	21
4. Rechtliche Schlussfolgerungen	22
II. Wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungsunternehmen	22

2. Kapitel

EU-Beihilfenrechtliche Beurteilung

A.	Vereinbarkeit der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit dem Beihilfenverbot	27
I.	Beihilfenrechtliche Spezifika bezüglich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	27
	1. Das Amsterdamer Rundfunkprotokoll	28
	a) Finanzierungskompetenz	29
	b) Kompetenz zur Auftragsdefinition	29
	c) Wechselseitige Kompetenzbeschränkungen	29
	2. Die Entschließung des Europäischen Rates über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	30
	3. Die Rundfunkmitteilung der Kommission	31
II.	Erfüllung des Tatbestands einer Beihilfe gemäß Art. 107 AEUV	32
	1. Staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen	32
	a) Einordnung der Finanzierungsquellen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	33
	b) Insbesondere: Einordnung von Rundfunkabgaben	34
	2. Selektive Begünstigung	38
	a) Vorliegen einer Begünstigung gemäß der Altmark-Kriterien	39
	aa) Tatsächliche Betrauung mit der Erbringung einer klar definierten gemeinwirtschaftlichen Pflicht	42
	aaa) Rundfunk als gemeinwirtschaftliche Dienstleistung	42
	bbb) Hoheitliche Betrauung öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter	44
	ccc) Kontrolle über die Auftragsbefreiung	45
	bb) Ausgleichsberechnung anhand objektiver und transparenter Parameter	45
	aaa) Adhoc-Beihilfen zugunsten France 2 und France 3	46
	bbb) Bedarfsermittlungsverfahren zugunsten von TV2/Danmark	47
	ccc) Politischer Ermessensspielraum im deutschen Festsetzungsverfahren	48
	cc) Ex post-Kontrolle zur Verhinderung von Überkompensationen	49
	aaa) Getrennte Buchführung	50
	bbb) Beschränkung auf die Nettokosten der Auftragsbefreiung	51
	ccc) Verhinderung von Wettbewerbsverfälschungen	52

ddd) Effektive Finanzaufsicht	52
dd) Auswahl des betrauten Unternehmens durch Vergabeverfahren oder Kostenvergleich mit einem durchschnittlichen, gut geführten Unternehmen	53
aaa) Erforderlichkeit und Umfang eines Kostenvergleichs im Rundfunksektor	54
(1) Einschränkungen aus <i>Chronopost</i> - und <i>BUPA</i> -Rechtsprechung	54
(2) Kommissionspraxis	55
bbb) Inhaltliche Anforderungen an den Kostenvergleich	56
ee) Zwischenergebnis	58
b) Selektivität der Begünstigung	59
3. Wettbewerbsverfälschende Wirkung	59
4. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	61
5. Tatbestandsausnahme nach Art. 107 Abs. 3 AEUV	62
6. Ergebnis	64
III. Rechtfertigung nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	64
B. Die Vorgaben der Kommission bezüglich der Entfaltung kommerzieller Tätigkeiten	68
I. Kommerzielle Tätigkeiten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	69
1. Tätigkeiten nichtwirtschaftlicher Art	70
2. Bestimmung des „allgemeinen Interesses“	70
a) Kriterien der Rechtsprechung	70
b) Kriterien der Kommission	73
c) Zusammenfassung: Objektive Kriterien für die Einstufung als Dienstleistung von allgemeinem Interesse	76
3. Tätigkeiten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im „allgemeinen Interesse“	76
a) Erfassung sämtlicher Unternehmenstätigkeiten durch die Privilegierung des Art. 106 Abs. 2 AEUV?	76
b) Besondere Unterscheidung von normalen Wirtschaftstätigkeiten aufgrund des Rundfunkprotokolls	78
c) Präzisierung des gemeinwirtschaftlichen Charakters gemäß der Rundfunkmitteilung	81
aa) Fernsehvollprogramme und neue Mediendienste	81
bb) Sonstige (= kommerzielle) Tätigkeiten	82
cc) Bewertung	83
aaa) Zulässigkeit einer offenen Auftragsdefinition	83

bbb) Einbeziehung entgeltlicher Angebote in den Auftrag	85
ccc) Ausschluss bestimmter Tätigkeiten aus dem potentiell gemeinwirtschaftlichen Betätigungsfeld .	87
4. Zusammenfassung und unionsrechtliche Definition kommerzieller Tätigkeiten	88
II. Pflicht zur getrennten Buchführung zum Aufspüren von Quersubventionierungen	90
1. Anwendungsbereich der Transparenzrichtlinie	92
a) Transparenzverpflichtung bezüglich öffentlicher Unternehmen (Art. 1 Abs. 1 TRL)	92
b) Transparenzverpflichtung von nach Artikel 106 AEUV privilegierten Unternehmen (Art. 1 Abs. 2 TRL)	92
c) Ausnahmen nach Art. 5 Abs. 2 TRL	93
2. Anwendbarkeit auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	93
a) Segmentierungspflicht	94
b) Eingreifen der Ausnahmeregelungen	95
aa) Keine merkliche Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	95
bb) Geringer Jahresnettoumsatz	96
cc) Offenes, transparentes und nicht diskriminierendes Festsetzungsverfahren	96
c) Zwischenergebnis	98
3. Anforderungen an die Kostenrechnung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	99
a) Grundlagen der Kostenrechnung	99
b) Methoden zum Nachweis wettbewerbsrechtlich relevanter Quersubventionen	101
c) Anforderungen gemäß der Transparenzrichtlinie	103
d) Spezielle Kostengrundsätze gemäß der Rundfunkmitteilung .	104
e) Bewertung	106
4. Zusammenfassung	108
III. Pflicht zur Quersubventionierung des gemeinwirtschaftlichen Rundfunkauftrags	108
1. Rechtsprechung	109
a) Deutsche Post-Urteil	110
b) TNT Traco-Urteil	111
c) Zwischenergebnis	112
2. Übertragung auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	112
3. Ergebnis	114

IV. Die Einhaltung von Marktprinzipien bei kommerzieller Betätigung	115
1. Anwendbarkeit auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	116
a) Rundfunkveranstalter	116
b) Kommerziell tätige Tochtergesellschaften	117
aa) Empfänger staatlicher Beihilfen	117
bb) Öffentliche Unternehmen	118
c) Ergebnis	120
2. Das Prinzip des marktwirtschaftlich handelnden Kapitalgebers ..	120
a) Objektive Investitionsmaßstäbe	121
aa) Ausschluss einer Begünstigung des Kapitalnehmers	121
bb) Ausschluss einer Begünstigung privater Kapitalgeber ...	122
b) Subjektive Investitionsmaßstäbe	123
c) Sonderfall Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen	124
3. Das Prinzip des Fremdvergleichs	125
4. Exkurs: Kartellrechtliche Parallelwertungen bezüglich des Verhältnisses von Mutter- zu Tochterunternehmen	127
a) Kartellverbot (Art. 101 Abs. 1 AEUV) und Konzernprivileg ..	127
b) Missbrauchsverbot (Art. 102 AEUV)	128
aa) Diskriminierungsverbot (Art. 102 Satz 2 lit. c AEUV) ..	128
bb) Essential facilities-Doktrin (Art. 102 Satz 2 lit. b AEUV)	130
c) Vergleich mit beihilfenrechtlichen Marktprinzipien	132
5. Ausschluss wettbewerbsschädigender Praktiken durch den Einsatz öffentlicher Mittel	134
a) Unterbieten marktüblicher Preise	135
aa) Kartellrechtliche Maßstäbe zur Bewertung von KampfpPreisstrategien	135
aaa) Rechtsprechung	135
bbb) Kommissionspraxis	136
bb) Insbesondere: KampfpPreisstrategien auf dem Fernsehwerbemarkt	137
b) Erwerb und Nutzung von Premiuminhalten	140
aa) Zulässiger Anteil von Sportübertragungen am Gesamtprogramm	141
bb) Zahlung überhöhter Preise für Sportübertragungsrechte	142
cc) Pflicht zur Sublizenzierung ungenutzter Übertragungsrechte	143
dd) Bewertung	145
6. Zusammenfassung	147

C.	Beihilfenrechtliche Vorgaben für den öffentlich rechtlichen Rundfunk in Deutschland ..	149
I.	Deutschlands Verpflichtungen aus der Einstellungsentscheidung	149
	1. Die von der Kommission vorgeschlagenen zweckdienlichen Maßnahmen	149
	2. Die von Deutschland gegebenen Zusagen	151
II.	Vergleich zwischen zweckdienlichen Maßnahmen und Zusagen ..	155
III.	Bewertung der Zusagen durch die Kommission	157

3. Kapitel

Verfassungsrechtliche Beurteilung

A.	Zulässigkeit einer kommerziellen Betätigung der öffentlichen Hand	162
I.	Anwendbarkeit auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Bestandteil der (mittelbaren) Staatsverwaltung	162
	1. Formal-organisatorische Betrachtung	163
	2. Materiell-rechtliche Betrachtung	163
	3. Ergebnis	165
II.	Keine verfassungsrechtliche Subsidiarität öffentlicher Wirtschaftsbetätigung	166
III.	Keine Notwendigkeit einer verfassungsrechtlichen Ermächtigung	167
IV.	Verfassungsrechtliche Grenzen	168
	1. Notwendigkeit einer Verfolgung öffentlicher Zwecke	168
	2. Grundrechte privater Wettbewerber	170
	a) Rechtsprechung: Ablehnung eines Grundrechtseingriffs durch öffentliche Konkurrenz	171
	b) Kritik in der Literatur	172
	c) Stellungnahme	173
V.	Zusammenfassung	176

B.	Die Bedeutung der Rundfunkfreiheit für die kommerzielle Betätigung der Rundfunkanstalten ..	177
I.	Objektivrechtliche Dimension der Rundfunkfreiheit	177
	1. Sondersituation des Rundfunks	178
	2. Gesetzgeberischer Ausgestaltungsauftrag	179
	3. Schlussfolgerung: Maximen der Rundfunkfreiheit für die einfachrechtliche Ausgestaltung	180
	4. Verhältnis von Ausgestaltungs- zu Schrankenregelungen	181
	a) Differenzierung anhand des Regelungsziels	181
	b) Einheitlicher Rechtfertigungsmaßstab: Verhältnismäßigkeit im weiteren Sinne	183
	c) Verbleibende Unterschiede	185
II.	Schutzbereich der Rundfunkfreiheit	185
	1. Sachlicher Schutzbereich: Rundfunkbegriff	186
	a) Verfassungsrechtlicher Rundfunkbegriff	186
	b) Einfachgesetzlicher Rundfunkbegriff	188
	2. Persönlicher Schutzbereich: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk als Träger der Rundfunkfreiheit	189
III.	Die Stellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im dualen Rundfunksystem	192
	1. Keine verfassungsrechtliche Pflicht zur Errichtung einer dualen Rundfunkordnung	192
	2. Die Erfüllung des verfassungsmäßigen Rundfunkauftrags durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	194
	a) Grundversorgung als Pflichtaufgabe	194
	b) Grundversorgung und Privatrundfunk	196
IV.	Der verfassungsrechtliche Schutzzumfang der Rundfunkfreiheit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	197
	1. Selbstverwaltungsrecht als notwendige Bedingung der Programmautonomie	197
	2. Bestands- und Entwicklungsgarantie für die Auftrags Erfüllung ..	199
	3. Garantie funktionsadäquater Finanzierung	200
	a) Verbot dysfunktionaler Unterfinanzierung	201
	b) Verhinderung staatlicher oder partikular-gesellschaftlicher Abhängigkeit	201
	c) Vorrang der Abgabenfinanzierung	202
	4. Zusammenfassung	204
V.	Grundrechtlicher Schutz bezüglich kommerzieller Betätigung ..	205
	1. Rundfunkanstalten	205

a) Finanzierungsfunktion	205
aa) Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	206
bb) Einwände aus dem Schrifttum	207
aaa) Aufrechterhaltung finanzieller Flexibilität der Anstalten	207
bbb) Anstaltsvermögen als persönliche Mittel der Anstalten	209
b) Publizistische Funktion	210
aa) Kein Anspruch auf Veranstaltung kommerzieller Rundfunkangebote	210
bb) Aktivierung der abwehrrechtlichen Schutzfunktion bei Gestattung kommerzieller Rundfunkveranstaltung ..	212
c) Ergebnis	212
2. Kommerziell tätige Betreibungsunternehmen	213
a) Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	213
aa) Unternehmen im Volleigentum der öffentlichen Hand ..	213
bb) Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	214
aaa) Frühere Rechtsprechung	214
bbb) Fraport-Urteil	215
b) Ansätze in der Literatur	216
aa) Rechtsformansatz	217
bb) Beherrschungsansatz	217
cc) Grundrechtsgewährleistungsansatz	218
dd) Aufgabenansatz	219
ee) Funktionsansatz	220
c) Stellungnahme	220
d) Ergebnis	225
C. Verfassungsrechtliche Grenzen kommerzieller Betätigung	227
I. Vorbehalt des Gesetzes für die Entfaltung kommerzieller Tätigkeiten	227
1. Grundlagen des Vorbehalts des Gesetzes	228
2. Entwicklung der einfachgesetzlichen Rechtslage	229
a) Rechtslage vor Inkrafttreten des zwölften Rundfunk- änderungsstaatsvertrags	230
aa) Regelungen in Rundfunkstaatsvertrag und Anstalts- organisationsgesetzen	230
bb) Kategorisierung des anstaltlichen Tätigkeitskreises	231
aaa) Haupttätigkeiten	232
bbb) Hilfstätigkeiten	233
(1) Annextätigkeiten	234

(2) Randnutzung/-betätigung	234
b) Rechtslage seit Inkrafttreten des zwölften Rundfunk- änderungsstaatsvertrags	236
aa) Dichotomischer Tätigkeitsbereich der Anstalten	236
bb) Umfassende Ermächtigung zu kommerzieller Betätigung	237
3. Notwendigkeit einer spezifischen gesetzlichen Ermächtigung zu kommerzieller Betätigung	238
a) Gegenständliches Verständnis der Aufgabenbestimmung	238
b) Funktionales Verständnis der Aufgabenbestimmung	239
c) Stellungnahme unter Berücksichtigung des Vorbehalts des Gesetzes im Bereich des Rundfunkrechts	239
4. Notwendiger Inhalt einer gesetzlichen Ermächtigung	244
5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung für die weitere Untersuchung	246
 II. Verfassungsrechtliche Begrenzungen des gesetzgeberischen Spielraums	247
1. Notwendigkeit eines Sachzusammenhangs mit dem Auftrag	247
a) WDR-Urteil	248
b) Guldenburg-Beschluss	250
c) Schlussfolgerung	251
d) Ergebnis: Kein sachliche, sondern funktionale Bindung	254
2. Verbot zweckbeeinträchtigender oder -gefährdender Betätigung	254
a) Konkretisierung anhand der Maximen der Rundfunkfreiheit .	255
aa) Gewährleistung vielfältiger und glaubwürdiger Bericht- erstattung	255
bb) Gewährleistung von Neutralität zur Sicherstellung funktionsadäquater Gruppendistanz	256
cc) Insbesondere: Gebot publizistischer Konkurrenzfähigkeit als „Verbot publizistischer Binnenkonkurrenz“?	258
aaa) Vorrang der Auftrags Erfüllung	259
bbb) Wahrung der Identifizierbarkeit öffentlich-rechtlicher Programme	260
b) Gefährdungspotential kommerzieller Tätigkeiten	261
aa) Programminterne Betätigung: Werbung und Sponsoring	261
bb) Programmexterne Betätigung: Programmverwertung und Merchandising	262
cc) Kooperationen mit Dritten	263
c) Zulässigkeitsprüfung mittels Abwägungsentscheidung	264
aa) Einflussrelativierende Aspekte	265
aaa) Vorrang öffentlicher Abgabenfinanzierung	265
bbb) Strukturelle Sicherungsvorkehrungen	265

(1) Gesellschaftsrechtliche Trennung von Auftrags- und kommerzieller Tätigkeit	265
(2) Personelle Entflechtung	268
ccc) Vertragliche Sicherungsvorkehrungen	269
bb) Positive Aspekte kommerzieller Betätigung	270
aaa) Stärkung der finanziellen Unabhängigkeit	270
bbb) Minderung der Abgabenlast	271
ccc) Werbeeffect für Auftragsangebote	271
cc) Zuständigkeit für die Vornahme der Abwägungsentscheidung	271
aaa) Gestaltungsaufgabe des Gesetzgebers	272
bbb) Zuständigkeit innerhalb der Rundfunkanstalten ...	274
ccc) Externe Kontrolle durch Rechtsaufsicht und Gerichte	275
(1) Rechtsaufsicht	275
(2) Gerichtliche Überprüfung	276
d) Zusammenfassung	277
3. Die Grundrechte privater Wettbewerber	278
a) Wirtschaftsgrundrechte	278
b) Mediengrundrechte	279
aa) Schutzzumfang der Medienfreiheiten im Hinblick auf ökonomische Aspekte	280
bb) Materiellrechtliche Voraussetzungen einer Grundrechtsverletzung	280
aaa) Verkürzung des publizistischen Wettbewerbs	281
bbb) Verkürzung des ökonomischen Wettbewerbs	282
ccc) Bewertung unter Anwendung des Verhältnismäßigkeitsprinzips	283
c) Ergebnis	287

4. Kapitel

Rundfunkgesetzliche Regelung kommerzieller Betätigung

A. Vorgaben für Kommerzielle Tätigkeiten	291
I. Legaldefinition nach § 16a Abs. 1 Satz 2 RStV	291
1. Abgrenzung vom Auftragstätigkeitskreis	292
a) Sachliche Beauftragung	292
aa) Fernseh- und Hörfunkprogramme	292
bb) Telemedien	293
b) Räumliche Beauftragung	295

2. Positivdefinitorische Merkmale des § 16a Abs. 1 Satz 2 RStV ...	295
a) Leistungen für Dritte	296
b) Angebot im Wettbewerb	296
c) Ablehnung zusätzlicher Definitionsmerkmale	297
3. Abgrenzung von Auftrags- und kommerziellem Tätigkeitsbereich	297
a) Einordnung gemeinnütziger Tätigkeiten	298
b) Einordnung von Tätigkeiten zur Anstaltskommunikation ...	300
c) Zuordnung einzelner Online-Angebotsinhalte	301
II. Begrenzungen kommerzieller Betätigungsmöglichkeiten	304
1. Begrenzungen aus auftragsbezogenen Vorschriften (§§ 11a bis 11f RStV)	304
a) Gesamtsystematik und entstehungsgeschichtlicher Hintergrund	305
b) Begrenzungen für kommerzielle Telemedien durch § 11d RStV?	306
c) Ergebnis: Beschränkung der Geltung der §§ 11a ff RStV auf Auftragsangebote	309
2. Begrenzungen aus den Vorgaben zur Anstaltsfinanzierung (§ 13 RStV)	310
III. Sicherstellung marktkonformer Betätigung	311
1. Fremdvergleichsgrundsatz und Ausschluss wettbewerbsschädigender Preisgestaltung	311
a) Marktgerechte Preise im Verhältnis zwischen Rundfunkanstalt und kommerziell tätigem Beteiligungsunternehmen	312
aa) Allgemeine Vorgaben für die Preisgestaltung	312
bb) Konkrete Preisbewertung auf Grundlage der Verrechnungspreisrichtlinie	312
b) Marktgerechte Preise im Verhältnis zwischen kommerziellen Beteiligungsgesellschaften	314
c) Marktgerechte Preise im Verhältnis zwischen Tochtergesellschaften und Dritten	314
2. Prinzip des marktwirtschaftlich handelnden Kapitalgebers	317
3. Fehlende Regelungen bezüglich Nutzung und Sublicenzierung von Sportübertragungsrechten	318
4. Strukturelle und finanzielle Trennung	320
a) Grundsatz: Kommerzielle Betätigung nur durch Tochtergesellschaften	320
b) Ausnahme: Kommerzielle Betätigung durch die Anstalten selbst	320

IV. Zwischenfazit für die verfassungsrechtliche Bewertung	322
V. Das Genehmigungsverfahren gemäß § 16a Abs. 2 RStV	324
1. Materielle Genehmigungsanforderungen	325
2. Formelle Ausgestaltung des Genehmigungsverfahrens	327
3. Verfassungsrechtliche Bewertung: Notwendige Einbeziehung programmverantwortlicher Gremien	328
VI. Ergebnis: Verfassungswidrigkeit des § 16a RStV	330
B. Vorgaben für kommerzielle Unternehmensbeteiligungen .	332
I. Geltungsbereich formaler und materieller Beteiligungsvoraussetzungen	334
II. Sachlicher Zusammenhang mit den Anstaltsaufgaben (§ 16b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 RStV)	335
1. Bezug zu den gesetzlichen Auftragsangeboten (§§ 11a bis 11d RStV)	336
a) Negative Abhängigkeit	336
aa) Verwertung materieller Güter	336
bb) Verwertung immaterieller Güter	337
b) Positive Abhängigkeit und Annextätigkeiten	338
2. Wahrnehmung der meinungsbildenden Gemeinwohlfunktion ..	339
3. Insbesondere: Möglichkeit zur Beteiligung an kommerziellen Rundfunkveranstaltern?	339
a) Beteiligung an kommerziellen Fernsehveranstaltern	340
b) Beteiligung an kommerziellen Hörfunkveranstaltern	342
4. Räumliche Begrenzung	342
5. Sonstige Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens	343
III. Grad des notwendigen Anstaltseinflusses (§ 16b Abs. 2 Satz 1 RStV)	343
1. Genereller Ausschluss einer Beherrschung?	344
a) Kein Ausschluss aufgrund der Festlegung auf privatwirtschaftliche Erbringung	344
b) Kein Ausschluss aufgrund eines „Finanziellen Abstandsgebots“ im Verhältnis zu den Anstalten	346
2. Keine Notwendigkeit einer Beherrschung	347
3. Orientierung an Zweckerfüllung	347
IV. Verfassungsrechtliche Bewertung: Ausschluss personeller Verflechtungen von Auftrags- und kommerzieller Betätigung ...	348

1. Fehlende Regelungen im Rundfunkstaatsvertrag	348
2. Systematik bestehender landesgesetzlicher Regelungen	349
3. Bewertung	351
a) Generalklauselartige Bestimmungen wie in § 21 Abs. 9 Sätze 4 bis 6 ZDF-StV	351
b) Adäquate Erfassung konkreter Beteiligungs- oder Mitgliedskonstellationen	352
c) Ausschluss von Rechtsgeschäften wie in § 18 Abs. 9 MDR-StV	354
4. Schlussfolgerung	354
V. Kontrolle kommerzieller Beteiligungsunternehmen	355
1. Allgemeine Beteiligungskontrolle (§ 16c RStV)	355
a) Beteiligungscontrolling	355
b) Berichtspflichten gegenüber der Rechtsaufsicht	356
c) Rechnungshofprüfung	357
2. Kontrolle kommerzieller Tätigkeiten (§ 16d RStV)	359
a) Bestellung des Jahresabschlussprüfers	359
b) Prüfungsauftrag und Mitteilungspflichten der Rechnungshöfe	360
3. Bewertung	363
C. Finanzbedarfsermittlung unter Berücksichtigung kommerzieller Erträge	364
D. Rechtsschutz privater Wettbewerber aufgrund rundfunkrechtlicher Regelungen	366
I. Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz bezüglich der Aufnahme kommerzieller Tätigkeiten	366
II. Wettbewerbsrechtlicher Rechtsschutz bezüglich des Marktverhaltens bei kommerzieller Betätigung	368
1. Gezielte Mitbewerberbehinderung (§ 4 Nr. 4 UWG)	368
a) Geschäftliche Handlung	368
b) Gezielte Behinderung von Mitbewerbern	369
2. Verstoß gegen Marktverhaltensregeln (§ 3a UWG)	371
a) Gesetzliche Vorschriften	371
b) Regelung des Marktverhaltens	371
c) Regelung im Interesse der Marktteilnehmer	374
III. Zusammenfassung	375

Schlussbetrachtung	377
Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung	381
Die kommerzielle Betätigung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Überblick (1. Kapitel)	381
EU-beihilfenrechtliche Beurteilung (2. Kapitel)	381
Verfassungsrechtliche Beurteilung (3. Kapitel)	383
Rundfunkgesetzliche Beurteilung (4. Kapitel)	386
Literaturverzeichnis	389
Register	403